

In Frankreich pflegt man von einem schwerfälligen Menschen zu sagen:

„Il est léger comme l'oiseau de Saint-Luc.“

Dieser lebenswürdige Vogel ist der Dohle. Bei uns sagt man:

„Steif ewè en Ox.“

Wie der Ursulatag (21.) anfängt, soll der Winter beschlossen sein. — — —

Sankt Crispinus (25.) ist der Patron der Schuster. Wenn einen der Schuh drückt (nicht bildlich), sagen die Franzosen: „Il est dans la prison de Saint-Crespin.“

Am Rhein sagt man noch: Simon und Judä (28.) Kömmt de Winter unter de Liede.“

Und endlich: Michelwein — Herrenwein; Gallwein — Bauernwein.

La vigne à cil qui bien y pense,
Ne rend pas toute sa dépense.

Ich erinnere noch an die Sommerblumen, Sommerflecken oder Sommersprossen, das Sommerkorn, Sommerroggen, von dem eine Bauernregel heißt:

„Sommerrogen und Ziegenmist,
Lassen den Bauer wie er ist;“

an den Sommerhonig, Sommervogel (Schmetterling) und die Sommerwurz.

Ferner an die Herbstblume (termodactylus), Herbstzeitlose, Herbstheu (Grummet), Herbsthühnchen und Herbstrosen.

(Fortsetzung folgt.)

Luxemburger Sagen und Legenden.

Der Einsiedler Antonius in Diefert.

Vor einigen Jahren noch konnte man in einem, unweit Stadtbredimus und an der Mosel gelegenen Weinberge, genannt „Diefert“ die Ueberreste einer alten, zerfallenen Klausel bemerken.

Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte dort ein frommer, gottesfürchtiger Einsiedler, mit Namen Antonius, der überall in der ganzen Gegend geliebt und geehrt wurde. Bruder Anton besaß, wie der Volks Glaube erzählt, nebst andern übernatürlichen Gaben, auch jene des „Stehenthums“ oder plattdeutsch „Bännens“ und brauchte er nur seinen Hut auf den Wachholderstab, dessen er sich stets bediente zu setzen und eine kleine Gebetsformel herzusagen, um den Bezeichneten auf die Stelle, wo er stand, festzubannen.

So geschah es, daß eines Tages, es war eben hohes Fest in dem benachbarten Greiveldingen, und war Bruder Anton dorthin gegangen, um seinem Gotte zu huldigen, zwei Burschen in die Zelle eindrangen und nach den dort vermeintlich verborgenen Schätzen in allen Ecken durchstöberten und wühlten.

Nach langem, vergeblichen Suchen waren sie eben beschäftigt mit einigen geringern Werthsachen, einem silbernen Kreuzifix, einer geschriebenen, alten Bibel, das Weite zu suchen und hatten schon die tiefer gelegene Thalwiese erreicht, als Bruder Anton, der eben von Greiveldingen herkommend und den sogenannten Krinkelberg herniederstieg, ihrer ansichtig wurde.

Sie wollten fliehen, aber der Klausner, ahnend was geschehen, sprach die verhängnißvolle Gebetsformel und bannte die beiden Eindringlinge fest.